

**Zeitschrift:** Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 73 (2000)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Kommunikation

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

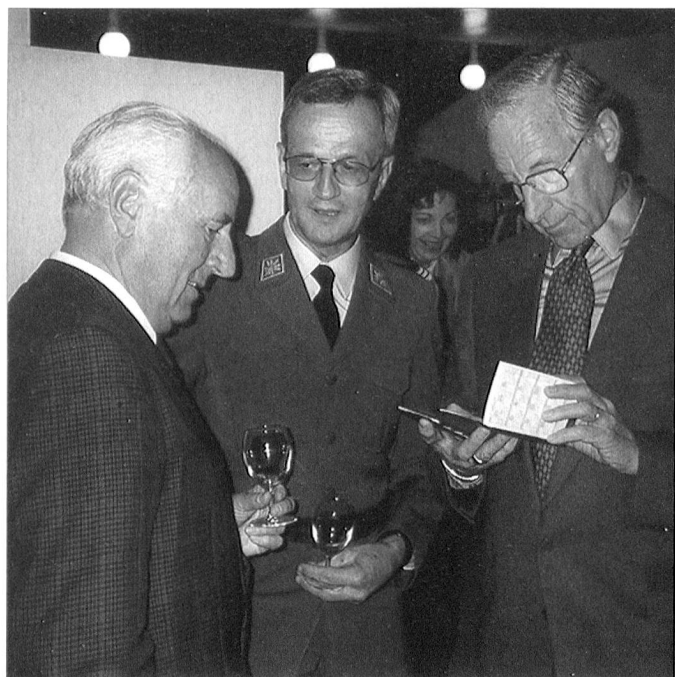
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Als Pensionierter findet nun wohl Oberst Stephan Jeitziner (Mitte) mehr Zeit für ein Gespräch mit seinen «Kampfgefährten» Fabian Pfaffhauser (links) und Hansruedi Zahnd. Foto: Meinrad A. Schuler

## Oberst Jeitziner im Ruhestand

**Nach mehr als vier Jahrzehnten im Dienst des Bundes tritt Oberst Stephan Jeitziner in den vorzeitigen Ruhestand.**

-r. All die grossen Verdienste von Oberst Jeitziner rund um die Schweizer Armee und besonders um den hellgrünen Bereich aufzulisten, würde Bücher füllen. Aber eines bleibt jedem in bester Erinnerung, der jemals diesem loyalen Beamten und Offizier begegnet ist: sein ruhiges, kompetentes, stets hilfsbereites Auftreten, über der Sache stehend. Darüber hinaus liess er nie seine ausgeprägte Menschlichkeit vermissen. Dazu wirkte sein typisches ehrliches Lächeln und Lacheln ansteckend. Kurzum: gerade als Milizler fühlte man sich gegenüber dem Berufssoldat Jeitziner in gutem Kreis.

So ruhig und bescheiden wie nun einmal der ehemalige Chef Abteilung Versorgungsgüter im BABHE und zuletzt für den Stab der Hauptabteilung Betriebe B und Armeematerial tätige war, so zurückhaltend und freudig verabschiedet er sich in seine neuen Lebensform: «Es ist mir ver-

gönnt, in geistig und körperlich guter Verfassung in den neuen Lebensabschnitt überzutreten», bemerkt er dazu. Er dürfe heute feststellen, dass er während seiner beruflichen Tätigkeit mit motivierten und kooperativen Partnern und Kunden zusammenarbeiten durfte. «Es war mir vergönnt, im offenen Dialog sachbezogene und kundenfreundliche Lösungen für die vielfältigen Probleme im Bereiche des Kommissariats- und Munitionsdienstes zu erarbeiten», meint er rückblickend und fügt hinzu: «Ich werde überwiegend positive Erfahrungen und die Erinnerung an schöne Erlebnisse aus meiner beruflichen Tätigkeit in den neuen Lebensabschnitt mitnehmen.»

ARMEE-LOGISTIK dankt im Namen aller Hellgrünen Oberst Stephan Jeitziner für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit und wünscht ihm weiterhin alles Gute, geruhende Stunden im Kreise seiner Familie, auf seinen Reisen, aktiven sportlichen Betätigung und natürlich auf möglichst zahlreiches Wiedersehen bei anderen Gelegenheiten.

## KURIOSE MELDUNG

**Grüsse aus Luzern, Seldwyla und Rom**

-r. «atz» schrieb in der «Neuen Luzerner Zeitung» ein «kurioses» WK-Tagebuch. Am 22. Juli befasste er sich mit der Luzerner Höhenklinik, der Schweizergarde in Rom und mit der «Armee 95 und das Jahr 2000» (Seldwyla?). Dazu kann nachgelesen werden:

«Matthias, der Fouriergehilfe und Zimmergenosse, erzählt mir später, was sie erwartet haben: eine CD mit einem Rechnungsprogramm. Der Fourierverband hatte es auf eigene Initiative entwickeln lassen, um den Fourieren die Abrechnungsarbeiten zu erleichtern. Weil es überzeugend war, übernahm der Bund das Programm und die Vertriebsrechte, um es allen Fourieren gratis abgeben zu können, und zwar obwohl bekannt war, dass das Programm nicht Jahr-2000-tauglich war. Inzwischen ist der Vertrieb gestoppt, funktionierender Ersatz aber erst auf den Herbst versprochen. Also schreiben die Fouriere ihre Abrechnung wieder von Hand. Preisfrage: Wo war der Mister 2000 des Bundes? Seldwyla lässt grüssen.»

... und wir lassen «atz» grüssen und laden ihn ein, seine Geschichten nicht mehr aus dem Daumen zu saugen!

## PERSONEN

**Eric Signer**

gz. Der Chef Heer Korpskommandant Jacques Dousse hat Eric Signer, MBA und MPA, auf den 1. Januar 2001 zum Chef Zentrale Dienste Heer ernannt. Eric Signer wurde in einem breit angelegten Auswahlverfahren unter 30 Kandidaten für diesen Posten gewählt.

Nach seiner Grundausbildung als Reallehrer und einigen Jahren Praxis trat Eric Signer vor zehn Jahren in den Stab der Gruppe für Ausbildung ins damalige EMD ein. Mit EMD 95 übernahm er die Stabsstelle Unternehmensplanung und Controlling Heer. Im Januar 2000 schloss Signer sein zweijähriges Nachdiplomstudium in Unternehmensführung (Executive-MBA HSG) an der Universität St. Gallen ab. Der 40-jährige Signer ist Major, verheiratet, Vater von zwei Kindern und lebt in Dotzigen.

**Jean-Philippe Gaudin**

ss. Die Swiss Headquarters Support Unit (SHQSU) in Bosnien-Herzegowina untersteht seit Anfang August dem Kommando von Oberstleutnant Jean-Philippe Gaudin. Der 38-jährige Berufsoffizier ist der zehnte Kommandant seit 1996. In seiner Milizfunktion kommandiert er das Radfahrer-Bataillon 1.

## Zum Hinschied von Andreas Bellwald

-r. Völlig überraschend ist am 16. August der Delegierte für wirtschaftliche Landesversorgung Andreas Bellwald verstorben. Dass die Schweiz heute auf ein modernes und leistungsfähiges System der wirtschaftlichen Landesversorgung zählen kann, ist zum grossen Teil dem Verstorbenen zu verdanken.

Vor der Übernahme seiner Funktionen als Delegierter für wirtschaftliche Landesversorgung im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements durchlief Andreas Bellwald eine erfolgreiche Karriere in der Privatwirtschaft. Insbesondere war er als Direktor verantwortlich für die Energiefragen der Gruppe Alusuisse-Lonza. Zudem präsierte er den Weltverband der Energiekonsumenten der Industrie (Ifiec) und wirkte in zahlreichen wirtschaftlichen Organisationen der wirtschaftlichen Landesversorgung. In politischen Kreisen und in der Privatwirtschaft war er ein bekannter und geachteter Gesprächspartner. Ebenso profitierte ARMEE-LOGISTIK von seinen reichen Erfahrungen und grossen Qualitäten.

## BÜCHER

### Emanuel von Bodman und die Gottlieb Künstlerkolonie 1902–1905

r. Am vergangenen 8. April wurde in Gottlieben am Untersee nach jahrelangen Vorarbeiten das Bodman-Haus eingeweiht. Zur Eröffnung erschien der erste einer Reihe von Ausstellungskatalogen, die dem Dichter Emanuel von Bodman und seinem Umfeld gewidmet sind. Ein Stück Zeitgeschichte des Bodenseeraums.

Herausgegeben von Esther Bächer, Heinz Bothien und Walter Rügert. 96 Seiten, reich illustriert, Klappenbroschur, Fr. 24.80, ISBN 3-7193-1208-9, Verlag Huber Frauenfeld

### Neutralität 2000

r. Gedanken über Krieg, ziello- sen Interventionismus und Frieden an der Jahrtausendwende. Mit einem Anhang von Div Hans Bachofner: fünf Argumente gegen die Militärgesetz-Revision.

Ulrich Schlüer, «Schweizerzeit» Verlags AG, 8416 Flaach, ISBN 3-907983-35-1 (kostenlos).

### Der Zerfall der Gesellschaft

r. Mit dieser Publikation will der ehemalige FDP-Politiker und St. Galler Unternehmer Gaspard Schlatter, der auch in seinem Ruhestand in Teufen das Alltagsgeschehen sehr aufmerksam verfolgt, aufzeigen, wie Freiheit, Verantwortung und Solidarität zerstört werden. In der 75-seitigen Broschüre macht sich der Autor im Blick auf die jüngste politische Entwicklung in der Schweiz grosse Sorgen um die liberale Gesellschaft; er spricht sogar von einem Zerfall: «Wir sind zu einer egoistischen Anspruchsgesellschaft geworden, die an Stelle von Eigenleistungen fast ausschliesslich nur staatliche Unterstützung und Fürsorge erwartet.»

Bezugsadresse: DMC, Druck und Mail Center AG, Röschrstrasse 18, 9006 St. Gallen.

**Man findet tausend Gelehrte, bis man auf einen weisen Mann stösst.**

Friedrich von Klinger, deutscher Schriftsteller (1752–1831)

## 33 feierlich beförderte Vsg Uof



**Das letzte Mal als Kommandant der Vsg UOS 273/00 beförderte Oberst Pascal Maillat im «Aaresaal» in Belp 33 Anwärter zu Versorgungs-Unteroffizieren. Ein weiterer Höhepunkt: Die Ansprache von Roland Huguelet, Grossrat des Kantons Waadt.**

VON MEINRAD A. SCHULER

«Ich komme aus einer Gegend in der man viel Graugrün sieht und hört», stellt der Grossrat aus dem Kanton Waadt in seiner Ansprache fest und fügt hinzu: «Dies verursacht Vor- und Nachteile. Aber jeder Mitspieler soll dem anderen entgegenkommen. Ich finde es sehr positiv, dass die Armee sich öffnet und zum Beispiel seine Infrastrukturen und Materialien für gewisse Anlässe der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt.» Und damit kommt Roland Huguelet zur Sache: «In Payerne geht es so weit, dass die Region seine wirtschaftliche Zukunft mit der Öffnung des Militärflugplatzes auch für den zivilen Verkehr ausbaut.» Der Festredner äusserte sich ebenfalls zu den Auslandseinsätzen: «Nach meiner Meinung sollen die Militärs, die für Missionen ins Ausland gehen, die Mittel um sich zu schützen erhalten.» Und gerade was die Auslandseinsätze betrifft, so würde dies seine Kompetenzen überschreiten. Aber Grossrat Huguelet ist überzeugt, dass seine Kollegen der eidgenössischen Behörden die richtige Entscheidung getroffen hätten.

Diese Äusserungen machte der Politiker aber nicht etwa zu den 33 soeben brevetierten Versorgungs-Unteroffiziere, sondern vor zahlreich geladenen Gästen und Angehörigen.

«Man muss kein Held sein»

Aufmerksam schenkten die Anwesenden aber auch den Worten

von Schulkommandant Oberst Pascal Maillat. Nochmals rief er die Bedeutung als künftiger Chef in Erinnerung. Er zitierte dazu General Norman Schwarzkopf, der in seinem Buch «Man muss kein Held sein»: «Je härter die Randbedingungen sind, um so wichtiger wird die Fürsorge des sich ehrlich um Auftrag und Truppe besorgten Führers.» Meist sei Härte zugleich Fürsorge. Viele der kommenden Hürden würden mit dem in der Unteroffizierschule Gelernte meistern. Reiche dies einmal nicht aus, so gelte es kühlen Kopf zu bewahren und die Lösung mit Menschenverstand zu suchen.

Einen feierlichen Anstrich gab dieser Brevetierungsfeier der Vsg UOS 273/00 auch das Militärspiel der Region Bern unter der Leitung von Werner Jost, das es verstand, alle im Saal in den Bann zu ziehen. Ein würdiger Abschied von Oberst Maillat von «seiner» Schule!



Von links nach rechts: Nationalrat Rudolf Joder, Gemeindepräsident Belp; Oberst i Gst Pierre-André Champendal, Ausbildungschef der Versorgungstruppen; Schulkommandant Oberst Pascal Maillat mit Gattin; Roland Huguelet, Grossrat des Kantons Waadt. Fotos: Meinrad A. Schuler

## PREISE FÜR LUFTWAFFE

dv. Die Patrouille Suisse, das auf Jetzflugzeugen fliegende Akrobatikteam der Schweizer Armee, wurde am traditionellen und hoch angesehenen «Royal International Air Tattoo» vom 22. und 23. Juli in Grossbritannien mit der «King Hussein Trophy» ausgezeichnet. Bei dieser Gelegenheit wurde auf der Fliegerbasis von Cottesmore im Norden Londons ebenfalls die Flugvorführung des Super-Puma-Helikopters mit einem Preis – der «Sir Douglas Bader Trophy» – geehrt.

Ebenfalls Begeisterung löste am Flugmeeting von Lugano die spanische «Patrulla Águila» vor zahlreichem Publikum aus.

«Peut-être n'avez-vous pas encore entendu parler de Payerne et ses aéroports, cela ne saurait tarder. Résultat d'une promotion économique régionale dynamique, je considère cet aboutissement comme la symbiose parfaite entre un centre de compétence technique au service de la communauté et une utilisation judicieuse des terrains à proximité directe de ces infrastructures. Je tenais à profiter de la tribune qui m'était offerte pour informer, si cela était nécessaire, les gens proche de la capitale et de remercier Monsieur le Conseiller fédéral Ogi en charge du département concerné.»

Roland Huguelet, Député au Grand Conseil Vaudois